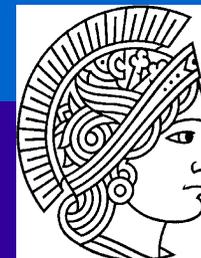


-
-
-



Rudi Schmiede

Arbeits- und Alltagsleben in Echtzeit - die Entgrenzung von Lebenssphären

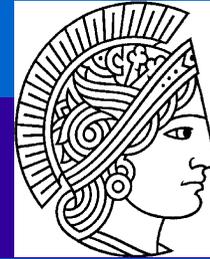


Inhalt:

- Globalisierung und Informatisierung
- Erosion der Grenzen zwischen Lebenssphären
- Probleme von Organisationen
- Der flexible Mensch
- Spaltung der Gesellschaft?

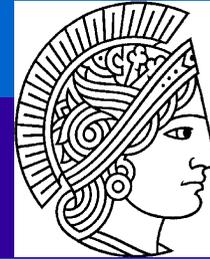


Vorbemerkungen



- Blick in die Zukunft als Anknüpfen an heute beobachtbare Trends
- Diese sind durchaus nicht eindeutig, sondern widersprüchlich, also Dynamik der Widersprüche mit zu denken
- Technik nicht Ursache der gesellschaftlichen Entwicklung, sondern in Ökonomie und Organisation eingebettet. Deswegen damit zu beginnen

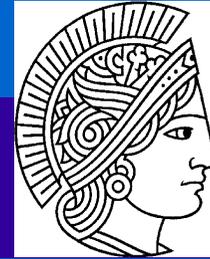
-
-
-



(1) Globalisierung und Informatisierung

- Neu an der Globalisierung nicht Weltmarkt, auch nicht Bedeutung von Information und Wissen an sich, sondern:
Realisierung eines weltumspannenden sozio-technischen Systems, in dem die Generierung, Kommunikation und Verarbeitung von Wissen zunehmend entscheidend
- Funktioniert in Echtzeit und ist reflexiv

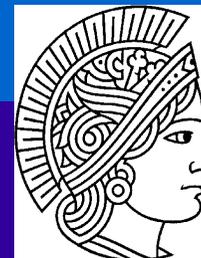
-
-
-



(1) Globalisierung und Informatisierung

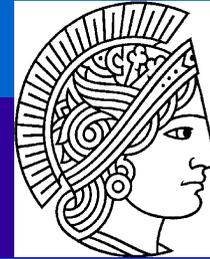
- Rekapitalisierung des Kapitalismus, neue Unmittelbarkeit von Ökonomie
- Neues Niveau der internationalen Arbeitsteilung, netzwerkförmige und interdependente Ökonomie
- Weltweit weitere Industrialisierung

-
-
-



- Informatisierter, auf Wissensverarbeitung basierender Kapitalismus als Grundlage der „Informationsgesellschaft“ bzw. der „Wissensgesellschaft“

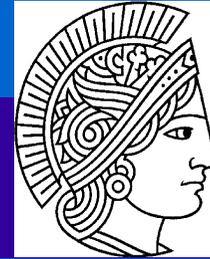
•
•
•



(2) Entgrenzung von Lebenssphären

- Wachsende Anteile von Information, Wissen und Kommunikation an den Arbeitstätigkeiten
- Ubiquitous Communicating
- Ubiquitous Working
- Arbeit und Alltagsleben als Multitasking-Aufgabe
- Nur in „Echtzeit“ zu bewältigen
- Intensivierung von Arbeit und Leben

-
-
-

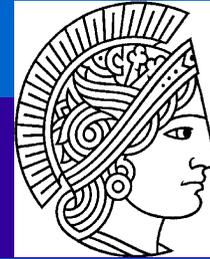


(2) Entgrenzung von Lebenssphären

- Alltagsorganisation als Managementaufgabe
- Der „Arbeitskraft-Unternehmer“
- Historisch gewachsene Rolle der Grenzen von Lebenssphären für Organisationen (Arbeit - Freizeit, Betrieb - Heim, Innen und Außen des Unternehmens, Interessenverbände etc.)
- Unsicherheiten der Verortung

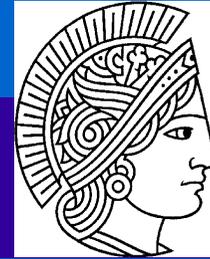
•
•
•

(3) Probleme von Organisationen



- Seit Toyotismus/lean production Desintegration überkommener Hierarchien entlang eines - stärker marktvermittelten - Netzwerks von Firmen und Betrieben
- Nutzung aller in der Organisation verfügbaren Ressourcen für marktorientierte Ökonomisierung
- Nebeneinander netzwerkförmiger Kooperation und verschärfter Konkurrenz

-
-
-

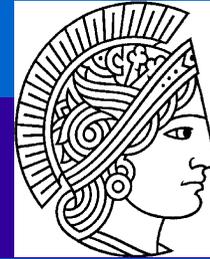


(3) Probleme von Organisationen

- Nebeneinander von Dezentralisierung und Zentralisierung (Konzentration)
- Organisation um Prozess, um business project herum, flache Hierarchien, Team Management, Kunden- und Marktorientierung, Bezahlung nach Team-/ Markterfolg
- Wachsende Rolle von Motivation, Kooperationsbereitschaft, Selbständigkeit

•
•
•

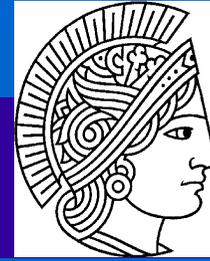
(3) Probleme von Organisationen



- Horizontale „Netzwerkunternehmen“ (Castells) oder „virtuelle Unternehmen“ operieren unter erhöhter Unsicherheit
- Macht Einbeziehung der Beschäftigten zu ihrer Bewältigung durch aktive Partizipation, Kooperation, Motivation, Übernahme von Verantwortung zum zentralen Organisationsproblem
- Nutzung und Sicherung des „tacit knowledge“

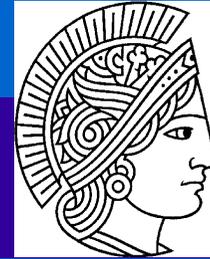
-
-
-

(4) Der flexible Mensch



- Sennett: „The Corrosion of Character“ durch „Drift“
- Unsicherheit - Marktfreiheit
- Individualisierung - Jeder einzeln am Arbeitsmarkt
- Erhöhte biographische Unsicherheit: Berufliche Mobilität, Abhängigkeit - Selbständigkeit, „Bastel-Projekt“ Familie (Beck-Gernsheim)

-
-
-

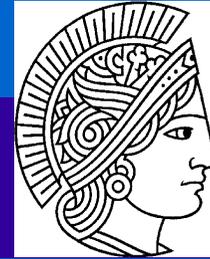


(4) Der flexible Mensch

- Aber: In Organisationen Erfahrung und Wissen gebraucht; „Wissen ist Macht“
- Knowledge Management-Systeme als soziale Netzwerke
- Unsicherheit durch die Informationsflut: Bedeutung der inhaltlichen Gestaltung von Informations- und Wissenssystemen (Wo bleibt die Semantik im ubiquitous computing?)

-
-
-

(4) Der flexible Mensch

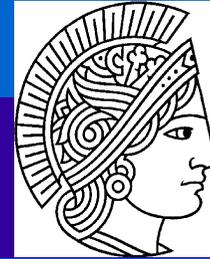


- Widersprüchliche Situation der Individuen:

Einerseits verstärkte Abhängigkeit von wirtschaftlicher Entwicklung, Organisationsdynamik und Arbeitsmarkt;

auf der anderen Seite optimale Einbeziehung kooperativer Subjektivität notwendig, Chance von eigenständiger Rolle und Machtposition.

-
-
-

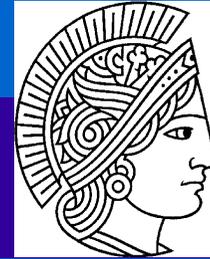


(5) Spaltung der Gesellschaft?

- Im internationalen Vergleich deutlich wachsende Differenzen in der Verfügbarkeit von Informationen, IuK-Techniken und Medien
- Entregulierung der Arbeitsverhältnisse hat Gewinner und Verlierer
- „Erosion des Normalarbeitsverhältnisses“ (Mückenberger)

•
•
•

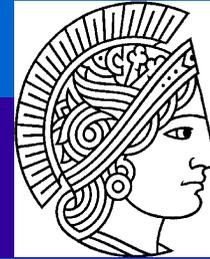
(5) Spaltung der Gesellschaft?



- Zunahme „prekärer“ Beschäftigungsverhältnisse (Frist-, Leih-, Niedriglohn-, Teilzeitarbeit, Scheinselbstständigkeit etc.); in USA, GB, D 30-40%; Armut nimmt zu
- Zugleich Zunahme von Reichtum nicht nur von Kapitalbesitzern, Herausbildung einer neuen minoritären Schicht von Beziehern sehr hoher Arbeitseinkommen

•
•
•

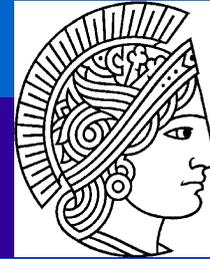
(5) Spaltung der Gesellschaft?



- Weltweit zunehmende soziale Ungleichheit, Spreizung der Einkommens- und Vermögensverteilung, der Bildungschancen etc.
- Moderne Entwicklung als „Control Revolution“ (Beniger) diagnostiziert.
Control = Kontrolle -- Control = Steuerung
Vor- und Nachteile des ubiquitous computing auf verschiedene soziale Gruppen, Schichten verteilt?

-
-
-

(5) Spaltung der Gesellschaft?



- Manuel Castells: *The Rise of the Network Society*, 1996, p. 277f.:
„Never was labour more central to the process of value-making. But never were the workers (regardless of their skills) more vulnerable to the organization, since they had become lean individuals, farmed out in a flexible network whose whereabouts were unknown to the network itself.“